



Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Tagen ist in den Medien viel von Abschottung zu lesen. Dabei geht es natürlich um die große Politik.

Die Baumschulwirtschaft weiß um ihre enge Verflechtung und ist dabei auf Zusammenarbeit angewiesen. Dies gilt nicht nur für die Unternehmen, sondern selbstverständlich auch für uns Verbände. Beweis dafür war die, wie immer, im Zuge der IPM stattfindende ENA-Generalversammlung in der letzten Woche. Vertreter aus zwanzig europäischen Ländern berieten intensiv über die aktuellen Herausforderungen der Branche. Themen gibt es wahrlich genug:

So ist die Ausbreitung des Feuerbakteriums und die daraus entstehenden Folgen für die Betriebe ein großes Thema gewesen. Auch wurde intensiv diskutiert, wie der europäische Entschädigungsfonds und weitere nationale Entschädigungsmöglichkeiten möglichst schnell realisiert werden können.

Auch das erste Update der Liste invasiver Arten innerhalb der Europäischen Union war Gesprächsgegenstand. Wie befürchtet, ist nach einer ersten Liste im vergangenen Herbst bereits eine weitere umfangreichere Liste in der Diskussion, die auch Gehölze umfasst. Nur ein gemeinsames europäisches Auftreten wird uns in die Lage versetzen, Einfluss auf die gelisteten Arten auszuüben.

Wie in jedem Jahr, wurde auch ein kurzer Überblick über die wirtschaftliche Lage in den einzelnen ENA-Ländern gegeben. Dabei wurde deutlich, dass sich die Betriebe in nahezu allen Ländern in einem schwierigen Marktumfeld bewegen. Höhepunkt der Sitzung war in

diesem Zusammenhang der Redebeitrag von Miles Rosedale, Inhaber der wohl weltweit größten Baumschule, Monrovia, aus Kalifornien.

Er berichtete über die schwierige unternehmerische Situation nach dem Platzen der Immobilienblase 2008 in den USA. Nur durch harte Umstrukturierungsmaßnahmen im Unternehmen und einer heftigen Konsolidierung der Branche gelang es, das Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen; wobei die Baumschule heute mit neuem Marketingkonzept und neuen Produkten wieder glänzend am Markt dasteht. Diese Ausführung war sicher für alle anwesenden ENA-Delegierten Mut und Ansporn, die wirtschaftlich schwierigen Zeiten anzunehmen und zu meistern. Dies brachte ENA-Vizepräsident, Jan-Dieter Bruns, auf den trefflichen Nenner: „Ebbe und Flut ist Kaufmannsgut“. Darüber waren sich alle einig.

Herzliche Grüße aus Berlin

Ihr
Markus Guhl

IPM in Essen: Für den BdB ein voller Erfolg!

Wieder einmal war der BdB in Essen auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) vertreten.

Angekündigt war, dass die BdB-Mitarbeiter insbesondere zu den folgenden Themen Rede und Antwort stehen:

- Pflanzengesundheit
- Artikelstämme
- BdB-Berufsbekleidung
- Gebietseigene Gehölze
- Europäischer Baumschulverband (ENA)

Viele BdB-Mitglieder nutzten ihren Messebesuch, um sich über diese und weitere Themen zu informieren. Aber nicht nur BdB-Mitglieder, auch viele Partner und an Baumschulen interessierte Personen nutzten die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen.

Hervorzuheben ist der ENA-Abend am Mittwoch, den die Messe Essen am BdB-Stand bereits das vierte Mal organisierte. Über 100 Teilnehmer aus ganz Europa genossen den kollegialen Austausch in lockerer Atmosphäre.

Interessant wurde der BdB-Stand auch durch seine Standpartner:

- Vertreter der Gartenbaumschulen informierten über den Baumschulbereich Einzelhandel.
- Vertreter der beiden deutschen Obstreisermuttergärten standen Rede und Antwort zu den neuen rechtlichen Anforderungen.
- Der Landesverband Schleswig-Holstein im BdB kündigte die Landesverbandsveranstaltung florum an.

- Die BSG führte Gespräche zu den Themen Artikelstämme, Berufsbekleidung und gebietseigene Gehölze.

Am Rande der IPM wurde die Zeit genutzt, um mit anderen Verbänden und berufspolitischen Vertretern über die Themen Ausbildung, Pflanzenschutz und umweltpolitische Anforderungen zu beraten.

Der Stand mitten in der Halle 11 ist seit Jahren auch ein beliebter Treffpunkt auf der Messe. Mit dem weit sichtbaren Standturm prägt der BdB diese Halle.

Auch im nächsten Jahr wird der BdB wieder mit einem Messestand auf der IPM vertreten sein.

(so)

BdB-Wintertagung 2017: Baumschulwirtschaft weiter auf Kurs

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. veranstaltete vom 9. bis 12. Januar 2017 seine diesjährige Jahresauftaktveranstaltung – traditionsgemäß in Goslar / Harz. Mehr als 200 Teilnehmer folgten der Einladung zur 84. BdB-Wintertagung. Fachlich und politisch wurden Entscheidungen für das laufende Jahr und für die Zukunft des Verbandes gefasst.

Neben Präsidiums- und Hauptausschusssitzungen sowie Mitgliedervertreterversammlung fanden rund zwanzig Fachgremiensitzungen statt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung war der Themenkomplex „Betriebsübergabe / Nachfolgeregelung“. Weitere zentrale Themen in den Gremien waren außerdem Quarantäneschadenerreger, gestaltetes Grün in der Stadt und ländlichen Räumen sowie die FLL-Gütebestimmungen.

Politische Prominenz – es sprach der Parlamentarische Staatssekretär im BMEL, Peter Bleser – sowie externe Referenten und Grußredner flankierten den viertägigen, fachlichen Austausch des Berufsstandes.

Entscheidungen im Rahmen der Mitgliedervertreterversammlung fielen zu den „Sektorspezifische Leitlinien im Rahmen des nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz“ sowie zum Leitbild des Verbandes, das innerhalb der Imagekampagne in den vergangenen zwei Jahren erarbeitet wurde.

Die Mitgliedervertreterversammlung wählte außerdem Helmut Selders, den amtierenden BdB-Präsidenten, erneut für die kommenden vier Jahre. Auch die Vizepräsidenten Bernhard von Ehren und Michael Kutter wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Goldene BdB-Ehrennadel verlieh der Verband in diesem Jahr Hajo Hinrichs (BdB-Vizepräsident), Hans-Olaf Schröder (BdB-Landesverbandsvorsitzender Hannover) und Michael Koop (Stellvertretender BdB-Landesverbandsvorsitzender Baden).

Gemeinsam mit ihrem Partner, der BAMAKA AG (Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft), stellte der BdB darüber hinaus die neue BdB-Berufsbekleidung vor.

Externe Referenten – in diesem Jahr vor allem aus der Forschung – sprachen über Stadtbäume, gebietseigene Gehölze, Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz und über Veränderungsmanagement.

Grußredner waren FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens, BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Kloos und DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner. Sie verfolgten das Programm der Wintertagung in weiten Teilen und hoben auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem BdB hervor.

Die Veranstaltung schloss am Donnerstagmittag mit einem Pressegespräch.

Die BdB-Sommertagung wird in diesem Jahr vom BdB-Landesverband Brandenburg-Berlin in Berlin veranstaltet und findet vom 5. bis zum 8. Juli 2017 statt.

(BdB)

Das Vierte Gesetz zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes am 24.12.2016 in Kraft getreten

Der Deutsche Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrats am 20.12.2016 den von der Bundesregierung eingereichten Entwurf des Vierten Gesetzes zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes angenommen. Die entsprechende Entscheidung wurde bereits am 23.12.2016 im Bundesgesetzblatt angekündigt und trat einen Tag nach der Veröffentlichung am 24.12.2016 in Kraft. In diesem Zusammenhang möchte sich die Geschäftsstelle des Bundes deutscher Baumschulen recht herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die ihre fachliche Expertise bei der Identifizierung handelsrelevanter und bisher nicht berücksichtigter Obstsorten haben einfließen lassen.

Ein kurzer Rückblick: Die EU-Durchführungsrichtlinie (2014/97/EU)

Am 15. Oktober 2014 wurde von der Europäischen Kommission die Durchführungsrichtlinie 2014/97/EU zur Registrierung von Versorgern und zur Eintragung von Sorten in das gemeinsame Sortenverzeichnis veröffentlicht. Hier mehr zum Thema lesen:

<http://www.gruen-ist-leben.de/baumschulen/produkte-und-qualitaet/obstsorten/>

Die EU-Mitgliedstaaten waren bis zum 31. Dezember 2016 gehalten, die entsprechenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Vorgaben der Durchführungsrichtlinie 2014/97/EU zu erlassen und zu veröffentlichen.

Schaffung des Vierten Gesetzes zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes

Zur Umsetzung der europäischen Vorgaben mussten bestehende nationale Gesetze angepasst werden. Aus diesem Grund wurde durch die Bundesregierung ein Entwurf des Vierten Gesetzes zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes erstellt, in welchem sich das Europäische Sortenverzeichnis manifestieren sollte.

Der Bundestag hat am 20.12.2016 mit Zustimmung des Bundesrates das Vierte Gesetz zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes beschlossen. Die Zustimmung durch den Bundesrat wurde am 16.12.2016 eingeholt. Die entsprechende Entscheidung wurde bereits am 23.12.2016 im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2016 Teil I Nr.63 bekanntgegeben.

Benennung von Obstsorten für das gemeinsame Sortenverzeichnis

Die zuständigen Behörden und die Politik haben der Baumschulwirtschaft signalisiert, dass die Benennung von Sorten bis zum 01.01.2017 kostenfrei erfolgen könne. Der BdB hat hierzu über verschiedene Kanäle seine Mitglieder um Unterstützung gebeten. Auf Grundlage dieser Option hat der Berufsstand vorzeitig die Aufgabe aufgegriffen und alle EU-handelsrelevanten Obstsorten als solche deklariert. Dabei war von vorn herein klar, dass Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Staaten in deutschen Obstbaumschulen auf ein gigantisches Sortiment der genetischen Vielfalt zurückgreifen konnte. Zeitgleich lag der Ausführungsphase kein konkreter, nationaler Gesetzestext vor, weshalb die Protagonisten aufgrund bisheriger Erfahrungswerte und aufgrund des guten Verhältnisses zu den zuständigen Behörden auf alle Eventualitäten während der Bearbeitung reagiert haben. Das beste Beispiel hierfür war der im Oktober 2016 stattgefundenen Runde Tisch in der BdB-Geschäftsstelle. Hier mehr zum Thema lesen:

<http://www.gruen-ist-leben.de/baumschulen/produkte-und-qualitaet/obstsorten/sortenbeschreibung/>

Das Vierte Gesetz zur Änderung des Saatgutverkehrsgesetzes bildet die Grundvoraussetzung für die Schaffung des gemeinschaftlichen Sortenverzeichnisses. Durch den frühzeitigen Beginn der Identifikation handelsrelevanter Sorten konnte der Berufsstand frühzeitig auf die vermeintlich schwierige Situation reagieren und aufgrund des kurzen Zeitfensters handeln.

Die BdB-Geschäftsstelle sagt Danke!

Die Geschäftsstelle des Bundes deutscher Baumschulen möchte sich recht herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die ihre fachliche Expertise bei der Identifizierung handelsrelevanter und bisher nicht berücksichtigter Obstsorten haben einfließen lassen. Die intensive Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sowie den zuständigen Behörden hat in den letzten Wochen und Monate zu einem sehr guten Ergebnis geführt. Letztlich konnte eine Vielzahl nicht berücksichtigter Obstsorten an das Bundessortenamt zur Aufnahme in das Europäische Sortenverzeichnis übermittelt werden.

(te)

Hochwertige Berufsbekleidung für Baumschuler

Mit einer sehr gelungenen Modenschau wurde den anwesenden BdB-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der BdB-Wintertagung 2017 die neue BdB-Berufsbekleidung vorgestellt.

„Bundesweit treten verschiedene Berufsgruppen in einheitlicher Arbeitskleidung inklusive Verbandslogo auf und repräsentieren so ihren jeweiligen Berufsstand der Öffentlichkeit“, so

Oliver Schmitz, Leiter Vertrieb der BAMAKA, einleitend, nachdem er die bekannten BAMAKA Einkaufsdienstleistungen präsentiert hatte.

Auf Vorschlag aus der BdB-Mitgliedschaft und auf Initiative des BdB-Präsidenten Helmut Selders wurde auch für die BdB-Mitglieder ein individuelles Bekleidungsassortiment zusammengestellt.

Dieses Bekleidungsassortiment besteht aus Arbeitsschutz-, Arbeitssicherheit und Arbeitskleidung, nebst Sicherheitsschuhen und Ergänzungsprodukten.

Mit einer Modenschau erhielten die Mitglieder einen ersten Eindruck aus dem exklusiven Sortiment der BdB-Berufsbekleidung.

Dabei wurde auf folgende Aspekte besonderen Wert gelegt:

- Durch die ergonomische Schnittführung sieht die Arbeitskleidung besonders modern und cool aus und bietet viel Bewegungsfreiheit.
- Viele Hosen und Jacken werden jeweils als Herren- und Damenmodelle angeboten.
- Innovative Gewebe sorgen für angenehmes Körperklima und hohen Tragekomfort.
- Die Gewebe der Wetterschutzkleidung sind wasserabweisend und atmungsaktiv. Diverse Modelle entsprechen der höchsten Stufe der Wetterschutznorm, d.h. wasserdicht und trotzdem höchste Atmungsaktivität.
- Einige Modelle wurden sogar live bei Regenwetter in Berberitzenquartieren getestet und für gut befunden.

Viele Produkte sind mit dem BdB-Logo versehen: Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben. Zusätzlich kann das jeweilige Firmenlogo angebracht werden. Die Kosten hierfür sind sehr günstig.

Bestellt werden kann die Berufsbekleidung mit dem Bestellformular am Ende des [Kataloges](#) oder auf der Online-Plattform der BAMAKA.

Die Zugangsdaten, so nicht bekannt, erhalten die BdB-Mitglieder per E-Mail: service@bamaka.de

"Über 65 Prozent aller Baumschüler haben sich bereits bei der BAMAKA registriert und nutzen diesen Mitgliederservice, der nun durch die exklusive Vermarktung der BdB-Berufsbekleidung abgerundet wird. In 2016 wurden 7.500 (PKW und Nutzfahrzeuge) über die Großkundenverträge der BAMAKA gekauft, über 30 Millionen Liter Diesel wurden über die drei BAMAKA Tankkarten (Aral, Shell und DKV) getankt etc.", führte Oliver Schmitz weiterhin auf, um einen kleinen Einblick mittels Kennzahlen der Einkaufsgesellschaft zu gewähren.

(so)

Baumschulen spenden Bäume für Tree Parade in der Essener Innenstadt

Vom 2. bis zum 5. Februar wird in Essen die sogenannte Tree Parade im Bereich zwischen Rathaus Galerie und Kennedyplatz errichtet: 53 Bäume – teilweise ausgewachsen und bis zu 7 m hoch – werden in der Innenstadt präsentiert.

Die Tree Parade, die bereits 2011 in Mailand für Furore sorgte, geht auf eine Idee des Landschaftsarchitekten Andreas Kipar zurück. Symbolisch wurden die Bäume, darunter Säulen-Eichen, schwedische Mehlspeisen und Felsenbirnen, auf der IPM am Donnerstag Simone Raskob, Umwelt- und Baudezernentin und Projektleiterin der Grünen Hauptstadt Europas, überreicht.

Die Laubhölzer werden von drei Baumschulen gespendet, der Lorenz von Ehren GmbH & Co. KG aus Hamburg, den Hans Reinke Baumschulen aus Rellingen und der Wilhelm Ley GmbH & Co. KG aus Meckenheim. Schirmherr der Tree Parade ist Markus Guhl, Hauptgeschäftsführer des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e.V.

(Projektbüro Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017)

Über Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017

Am 18. Juni 2015 hat die Europäische Kommission der Stadt Essen den Titel „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ verliehen. Mit dem Titel wird eine europäische Stadt ausgezeichnet, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt. Essen ist die grünste Stadt in Nordrhein-Westfalen und drittgrünste in ganz Deutschland. Im Grüne Hauptstadt-Jahr werden zahlreiche Veranstaltungen, Kongresse und Bürgerprojekte stattfinden, um nachhaltige Prozesse und Entwicklungen anzustoßen, die dauerhaft die Lebensqualität der Stadt Essen sichern und verbessern. Dabei ist die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung.

Die Stadt Essen, die als einzige europäische Stadt die Titel Kulturhauptstadt (2010) und Grüne Hauptstadt Europas trägt, startet 2017 in eine Grüne Dekade: Der Emscherumbau wird 2020 abgeschlossen sein, im Jahr 2022 findet die Ergebnispräsentation der KlimaExpo.NRW statt und im Dezember erhielt die Region den Zuschlag für die Internationale Gartenbauausstellung 2027.

Weitere Informationen zur Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017 erhalten Sie unter www.essengreen.capital

GBV-Chefseminar 2016

Das GBV-Chefseminar in Grünberg war mit 100 Teilnehmern wieder ein guter Erfolg. Zahlreiche Referenten sorgten im modernen Vortragssaal der Grünberger Bildungsstätte für Begeisterung und neue Erkenntnisse.

Am Montag, gleich zu Beginn des Chefseminars 2016, referierte Klaus Körber zum Thema Gartenrosen im Einzelhandel. Auch wenn die Königin der Blumen im Moment im Verkauf nicht zu den Bestsellern gehört, ganz ohne sie geht es auch nicht. Körber hatte für alle Teilnehmer eine "Best of Rosen"-Liste vorbereitet, die viel Licht in den Sortendschmelge der Rosenwelt bringt.

Das Internet wird auch für GartenBaumschulen immer wichtiger. Dass daran kein Weg vorbei führt, zeigte der Vortrag von Mirko Kögler (GIA) zum Online-Angebot von GartenBaumschulen. Kögler überzeugte mit einem Grundlagenvortrag, der viele konkrete Umsetzungsbeispiele aus GartenBaumschulen enthielt.

Seit vielen Jahren hat es keine "Maxi on Tour" mehr gegeben. Die GBV-Studienfahrten sind legendär und der Verband möchte einen neuen Versuch starten. Deshalb reiste eigens Olaf Schachtschneider an, dem es erfolgreich gelang, seine Begeisterung für Gärten und GartenCenter in Schottland – ein mögliches Ziel einer kommenden Tour – zu vermitteln.

Der Abendvortrag stand unter dem Motto der ganz persönlichen Gartenphilosophie von Peter Janke. Janke, der von britischen und amerikanischen Gartenmagazinen als "outstanding" bezeichnet wird, ist einer der führenden deutschen Gartendesigner. Er hat bei Beth Chatto gearbeitet und ist für seine nachhaltigen Gartenkonzepte bekannt. Jankes Vortrag war eine Sternstunde, die lange nachwirken wird! In tollen, hochprofessionellen Bildern gab er Einblicke in seine Arbeit als Gartengestalter. Seine naturnahen Pläne tragen unverkennbar eine eigene Handschrift und unterschieden sich deutlich vom üblichen Einerlei.

Der Dienstag begann mit Erwin Germann. Er informierte über "Zeitgemäßes Marketing – wie GartenBaumschulen richtig werben". Dabei brannte er in 90 Minuten ein Feuerwerk der Anregungen ab, das sehr viele Informationen beinhaltete.

Neue GBV-Werbemittel stellte Birgit Vierhaus von der GBV-Geschäftsstelle vor. "Dienen mit Leistung = Dienstleistung" – so lautet der Titel des Spitzenreferenten Vinzenz Baldus. Der ServiceCoach ist bekannt für seine provokante Art und wurde der hohen Erwartungshaltung der Teilnehmer mehr als gerecht. Mit Ironie und Satire führte er durch sein Dienstleister-Kabarett. Seine Krokodile, armen Schweine, Nilpferde, Spitzmäuse und Delfine standen symbolhaft für die Art der Kommunikation, mit der Kunden heute betreut werden.

Die Problematik der Bodenversiegelung stand im Mittelpunkt des Kurzvortrages von Eduard Hübner (Hübner-Lee). Über die TopTen der Obstsorten informierte Hubert Siegler von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Wie gewohnt erwartete die Teilnehmer am Dienstagabend eine umfassende Hausmesse mit zahlreichen Ausstellern.

Der Mittwoch begann mit Gehölzkrankheiten und ihrer Bedeutung für GartenBaumschulen. Ralf Jung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Chefseminars. Mit seiner unterhaltsamen Art gelingt es ihm Jahr für Jahr, auch komplexe Pflanzenschutzinformationen kurzweilig und fundiert zu vermitteln. Über sein neues Pflanzenkonzept für Obstbäume ("Fruchtengel") informierte Christian Müller, der seine GartenBaumschule konsequent nach Themenwelten strukturiert hat. Müller zeigte, wie es

einer mittelständischen GartenBaumschulen gelingen kann, mit einem professionellen Marketingkonzept eigene Produktionen hochwertig zu vermarkten.

(GBV)

„FLORUM-HOLSTEINER-BAUMSCHULTAGE“ ÜBERZEUGEN MESSEBESUCHER

Auf der 35. Internationalen Pflanzenmesse (IPM) 2017 in Essen stellen die Initiatoren der ersten Holsteiner Baumschultage Besuchern erfolgreich die Grüne Fachmesse „FLORUM“ vor.

Der Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein nutzen die IPM in Essen und informieren zum neuen Messeformat „FLORUM-Holsteiner-Baumschultage“ – eine Kombination aus einer zweitägigen Fachtagung und Tage der offenen Tür vom 16. – 25. August 2017 in Ellerhoop.

„Das Pinneberger Baumschulland als traditionsreiches und innovatives Anbaugebiet lädt im August 2017 alle professionellen Verwender von Gehölzen ein, sich durch unsere Fachveranstaltung auf den neuesten Wissenstand zu bringen und die Holsteiner Baumschulen als kompetente Produzenten und Lieferanten während der Tage der offenen Baumschulen kennenzulernen“, erklärt Axel Huckfeldt, Vorsitzender des BdB Schleswig-Holstein, die Idee der Baumschultage.

Jens Sander von der Firma E. Sander, Tornesch, die sich ebenfalls an FLORUM beteiligt, zeigt sich mit dem laufenden IPM-Auftritt zufrieden: „Der bisherige Messerverlauf zeigt, dass wir mit unserer Veranstaltung in Wissenslücken der Branche stoßen. Unser Konzept scheint zu überzeugen, da viele Interessenten sich den Termin schon fest im Kalender markiert haben.

Bisher erwarten die Veranstalter 20 Fachreferenten mit Vorträgen zu den Themen Gehölzneuheiten, Pflanzenschutz oder neuen Erkenntnissen aus der Forschung sowie derzeit 63 Baumschulbetriebe aus Schleswig-Holstein und Hamburg, die für die Holsteiner Baumschultage ihre Pforten öffnen (Stand 1/2017).

Für den Erfahrungs- und Informationsaustausch innerhalb der Branche dient ein „Get Together“ am ersten Abend der Baumschultage.

(LV S-H)